

Mit dem zweiten Bescheid vom 17.05.21 wurde Eckert & Ziegler aufgefordert, die zulässigen Aktivitäten zu keiner Zeit zu überschreiten und organisatorische Maßnahmen zur Einhaltung zu ergreifen.

**Wie man an den aufgelisteten Pannen\* sieht, ist das bislang nicht gelungen!**

Daher ist es enorm wichtig, die Klage weiterhin zu verfolgen. Denn obwohl in der Sache bereits seit 2011 gearbeitet wird – die Klage bereits seit 2019 läuft, hat sich die Situation der Bürger:innen noch nicht verbessert – die verbesserten Messverfahren fördern nur immer mehr Überschreitungen zu Tage!

\*(formal: „meldepflichtige Ereignisse“)

## Spende

Die vier Kläger:innen werden durch den Rechtshilfefonds Strahlenschutz e.V. finanziell unterstützt.

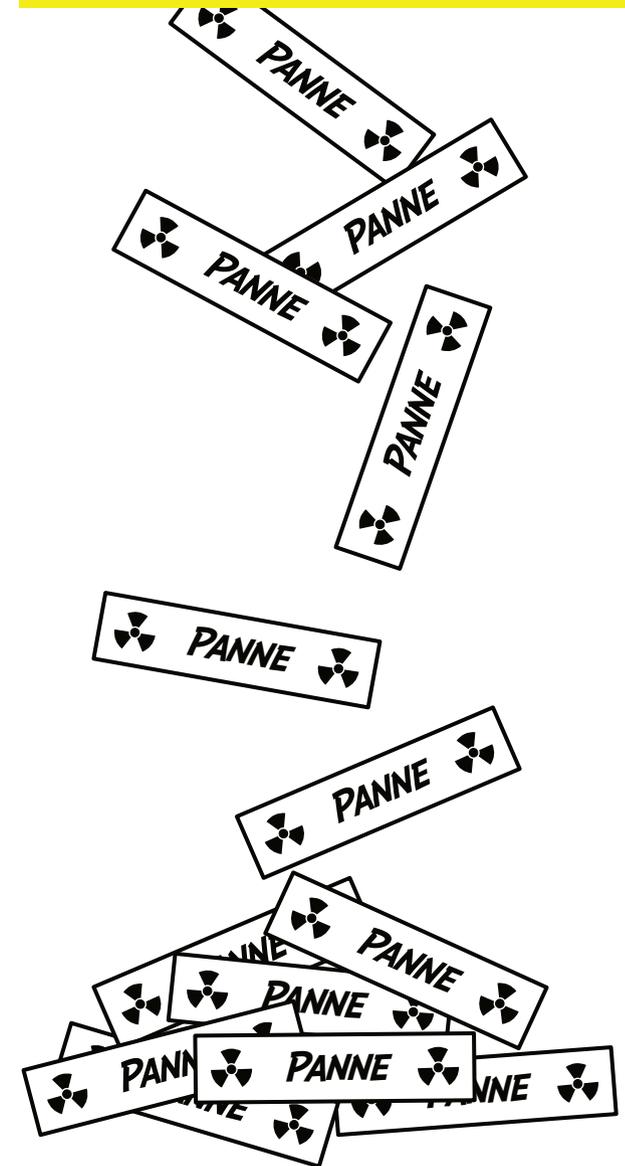
Bitte unterstützen auch Sie die Kläger:innen, damit das Klageverfahren weiter betrieben werden und erfolgreich zu Ende gebracht werden kann.

Schenken Sie eine **Anwaltsstunde**, die 180,- € plus MwSt. kostet. Eine Minute kostet 3,- € und auch einige Minuten sind schon hilfreich.

**Spende an den**

**Rechtshilfefonds Strahlenschutz e.V.  
Konto DE37 2505 0000 0152 0386 83  
Nord LB**

**Stichwort Klage**



VisdP: BISS Braunschweig e.V.

**Wir klagen.**

**Wir brauchen Unterstützung.**



**PANNEN**



### **November 2017**

Unfall und Freisetzung von radioaktivem Jod.

Bericht BZ 20.02.2018 und 10.07.2018

### **Dezember 2020**

Freisetzung von radioaktivem Kohlenstoff.

Nieders. Umweltministerium 09.04.21

### **Oktober 2021**

Diebstahl von radioaktivem Material wird bekannt – u.a. Plutonium.

Bericht BZ vom 31.10.2021

### **Mai 2022**

Freisetzung von radioaktivem Kohlenstoff.

Nieders. Umweltministerium 19.07.2022

### **August 2022**

Freisetzung von radioaktivem Kohlenstoff.

Bericht BZ 14.10.2022



**Eckert & Ziegler**



Dr. Leist (Niedersächsisches Umweltministerium) auf der Bezirksratssitzung am 06.09.2022:

**„Trotz weiterer Einschränkungen wird es eine gefährliche Einrichtung bleiben!“**

Fachgutachten im Auftrag der Stadt Braunschweig von Herrn Küppers (Fachexperte und Mitglied der Strahlenschutzkommission) 24.11.2014:

**„Damit ergibt sich als Schlussfolgerung, dass im normalen Betriebsablauf das radiologische Risiko eines Anwohners der Braunschweiger Betriebe als größer einzuschätzen ist als das radiologische Risiko eines Anwohners eines Kernkraftwerks.“**

**Erste Erfolge**

Seit 2011 versucht die Bürgerinitiative Strahlenschutz (BISS) die Sicherheit der Bürger:innen zu erhöhen.

Seit 2019 wehren sich 4 Bürger:innen aus dem Wohnumfeld durch eine Klage gegen das Niedersächsische Umweltministerium vor dem Braunschweiger Verwaltungsgericht. Sie pochen auf Rücknahme der enorm hohen Genehmigung und auf Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung.

Dabei werden sie von einem renommierten Rechtsanwalt unterstützt.

Erste Erfolge sind zwei Auflagenbescheide der Behörde an Eckert & Ziegler.

Dabei wird im ersten Bescheid vom 08.09.2020 festgelegt, welche radioaktiven Stoffe in welcher Höhe über die Abluft und das Abwasser abgeleitet werden dürfen.

Außerdem wurde das Messverfahren neu festgelegt und eine Ertüchtigung der Messtechnik gefordert.